



Inhalt:

1. Priorisieren
2. Verwechsle Wünsche nicht mit Zielen
3. Entscheiden, was Du im Leben wirklich willst, indem Du Deine Ziele mit Wünschen abgleichst
4. Schließe niemals ein Ziel aus, weil es Dir unerreichbar erscheint
5. Denke daran, dass große Erwartungen große Fähigkeiten entstehen lassen
6. Fast nichts kann Dich vom Erfolg abhalten, wenn Du über a) Flexibilität und b) Eigenverantwortung verfügst
7. Zu wissen, wie Du richtig mit Deinen Rückschlägen umgehen kannst, ist ebenso wichtig, wie zu wissen, wie Du weiterkommst
8. Zu wissen, wie Du richtig mit Deinen Rückschlägen umgehen kannst, ist ebenso wichtig, wie zu wissen, wie Du weiterkommst.

1. Priorisieren:

Du kannst zwar fast alles erreichen, was Du willst, aber nicht alles zur selben Zeit.

Unser heutiges Leben bietet Dir so viel, als Du niemals alles auf einmal nutzen und schaffen kannst. Sich für ein Ziel zu entscheiden, bedeutet oft, auf bestimmte Dinge, die man will, zu verzichten, um Dinge zu bekommen, die man noch mehr will oder braucht. Noch bevor sie richtig angefangen haben, scheitern sehr viele Menschen an diesem Punkt. Weil sie Angst haben, zugunsten der besseren Alternative auf eine Option zu verzichten, versuchen sie, zu viele Ziele auf einmal zu verfolgen, und erreichen dann nur wenige oder keines davon. Das gilt für alle Bereiche Auch der Bereich der Partnerschaft. Viele schießen zu der nächstbesten Frau oder den nächstbesten Mann, um ja sicher zu gehen, das man nicht abserviert wird oder niemanden an der Seite im Leben hat. Lass Dich nicht entmutigen und lass Dich von all den Wahlmöglichkeiten nicht lähmen. Du kannst sehr viel mehr bekommen, als Du brauchst, um glücklich zu sein. Treffe Deine Entscheidung und stehe dahinter.

2. Verwechsle Wünsche nicht mit Zielen

Ein richtiges Ziel ist etwas, dass Du wirklich erreichen willst. Wünsche dagegen sind Dinge, die Du möchtest und die Dich davon abhalten können, Deine Ziele zu erreichen. Üblicherweise handelt es sich bei Wünschen um externe und auferlegte Verhaltens- und Denkmuster, die selten dazu führen, etwas für sich selbst zu tun. Zum Beispiel könnte Dein Ziel berufliche Entwicklung sein und Dein Wunsch morgens etwas länger im Bett zu bleiben, welches sich auch auf das Wochenende und jede sonstige freie Minute ausweitet. Verstehe mich nicht falsch: Wenn Du so ein Verhalten leben willst, habe ich kein Problem damit. Du kannst das Ziel anstreben, wie auch immer Du das machen willst. Aber wenn Du keine Schlafnase sein willst, dann solltest Du die warme Decke und das gemütliche Verhalten lieber gar nicht erst ausleben. Treffe Maßnahmen, die Dich früher und gern aufstehen lassen. Finde einen triftigen Grund oder gleich mehrere. Schreibe sie Dir auf. Was kann Dich dazu bringen, gern und inspiriert ganz in der Früh aufzustehen? Notiere es Dir.

3. Entscheiden, was Du im Leben wirklich willst, indem Du Deine Ziele mit Wünschen abgleichst.

Nehmen wir zum Beispiel Leidenschaft. Ohne Leidenschaft wäre das Leben langweilig - Du würdest ohne sie nicht leben wollen. Entscheidend aber ist, was Du mit Deiner Leidenschaft anfängst. Lässt Du zu, dass es Besitz von Dir ergreift und Dich zu irrationalen Handlungen treibt, oder nutzt Du sie als Motivation und Antrieb, während Du Deine wahren Ziele verfolgst? Nutze die Vorwärtsdynamik für das, wofür Du brennst. Erfüllung bringt Dir letztlich die Dinge, die sich auf beiden Ebenen richtig anfühlen, sowohl als Wünsche auch als Ziele.

4. Niemals ein Ziel ausschließen, weil es Dir unerreichbar erscheint

Sei wagemutig. Es gibt immer einen bestmöglichen Weg. Deine Aufgabe ist, ihn zu finden und den Mut zu haben, ihn zu gehen. Was Du für erreichbar hältst, ist bloß abhängig von dem, was Du im Augenblick weißt. Wenn Du Deine Reise begonnen hast, wirst Du viel dazulernen, vor allem wenn Du Dich mit anderen abstimmt - dann werden sich Wege auftun, die zuvor nicht erkennbar waren. Natürlich gibt es Unmögliches oder beinahe Unmögliches, etwa das Ziel, Center in einem professionellen Basketballteam zu werden, wenn man klein gewachsen ist, oder mit 70 Jahren einen 1500-Meter-Lauf in vier Minuten zu absolvieren.

5. Das Drumherum des Erfolgs nicht mit dem Erfolg selbst verwechseln

Orientierung gegenüber der Leistung ist wichtig. Aber Menschen, die sich für ein 1200€ teures Paar Schuhe oder ein schickes Auto schnell begeistern lassen, sind nur selten glücklich, denn sie wissen nicht, was sie wirklich wollen, und sie wissen damit auch nicht, was sie zufrieden macht.

6. Denke daran, dass große Erwartungen große Fähigkeiten entstehen lassen können

Wenn Du Deine Ziele auf das begrenzt, von dem Du weißt, dass Du es erreichen kannst, legst Du die Latte niedrig. Strebe höheres an.

7. Fast nichts kann Dich vom Erfolg abhalten, wenn Du über a) Flexibilität und b) Eigenverantwortung verfügst

Flexibilität versetzt Dich in die Lage, zu akzeptieren, was die Realität Dir beibringt. Eigenverantwortung ist wesentlich, weil Du, wenn Du wirklich glaubst, dass Du selbst dafür verantwortlich bist, wenn Du ein Ziel nicht erreichst, diesen Misserfolg als Zeichen dafür verstehst, dass Du nicht kreativ oder flexibel oder

entschlossen genug warst, um alles Nötige zu tun. Und dann wirst Du umso motivierter sein, den Weg zu finden. Du bist die beste Möglichkeit von allen, um Dein Ziel zu erreichen.

8. Zu wissen, wie Du richtig mit Deinen Rückschlägen umgehen kannst, ist ebenso wichtig, wie zu wissen, wie Du weiterkommst.

Manchmal weißt Du, dass Du einen Wasserfall herunter stürzen wirst, und es gibt keine Möglichkeit es zu verhindern. Das Leben wird Dir solche Herausforderungen präsentieren, und manche davon werden zu einer Zeit verheerend sein. In schlechten Zeiten könnte Dein Ziel sein, das zu behalten, was Du hast, Deinen Verlust zu minimieren oder schlicht damit zurechtzukommen, dass der Verlust unwiderruflich ist. Deine Mission ist, stets die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen, im Wissen, dass Du dafür belohnt wirst.

Treffe eine klare Entscheidung. Plane und führe sie dann aus.
Viel Erfolg dabei.

